

Jedes Couvert muss 198 Gramm schwer sein

Damit die Stimmberechtigten ihre Unterlagen rechtzeitig erhalten, leistet die Luzerner Stiftung Brändi einen Sondereffort.

René Meier

Sie zählen ab, sie sortieren, packen ein und wiegen: 45 Mitarbeitende der Stiftung Brändi am Standort Rösslimatt in der Stadt Luzern leisten in diesen Tagen einen Sondereffort. Sie verpacken rund 30 400 Wahlcouverts für die Gemeinden Hochdorf und Ruswil sowie die Stadt Kriens.

Einer der Mitarbeitenden ist Beni Elmer. Vor ihm stapelt sich viel Papier: zwei Listen für den Nationalrat, eine Liste für den Ständerat, eine Wahlanleitung des Kantons, eine Infobroschüre des Bundes, das amtliche grüne Couvert, der Stimmrechtsausweis sowie das Zustell- und Rücksendecouvert. Die Abläufe sind klar vorgegeben. Die Reihenfolge, wie die Papierbögen in die Couverts kommen, legt die Stiftung Brändi fest. Elmer bezeichnet die Aufgabe als «eher einfach». Trotzdem sagt er: «Ich hatte Mühe, mit dem Finger genau ein einziges Blatt vom Stapel zu nehmen.»

Arbeit erfordert hohe Konzentration

In den Werkräumen der Stiftung Brändi arbeiten die Verpackerkinnen und Verpacker konzentriert an langen Tischen. Martin Guthauser ist für die Koordination zuständig. Der Leiter des Lettershops hat sich lange auf den Verpackungsmarathon vorbereitet. Fehler dürfen er und sein Team sich keine leisten. Zum einen hat jeder Mitarbeiter ein Set à 25 Couverts



Beni Elmer (rechts) und Beat Baumeler packen Wahlcouverts ein.

Bild: Pius Amrein (Luzern, 18. 9. 2023)

vor sich. Die Couverts dürfen erst zugeklebt werden, wenn kein Blatt Papier mehr auf dem Stapel übrig bleibt. In einem zweiten Kontrollschritt wird jedes Couvert gewogen. 198 Gramm schwer ist das Wahlcouvert, die Toleranz beträgt +/- 2,5

Gramm. Ein grünes Licht an der Waage zeigt an, ob das Couvert korrekt gefüllt ist. «Für die einen ist es eine anstrengende Arbeit. Denn sie erfordert von den psychisch beeinträchtigten Menschen hohe Konzentration», sagt Guthauser.

Die Stiftung Brändi hat den Auftrag von den Gemeinden erhalten. Sie stellt dafür Rechnung, je nach Aufwand fällt der Betrag grösser oder kleiner aus. Für die Stiftung Brändi sei das Abpacken der Wahlunterlagen ein toller Auftrag. Dafür wer-

den andere Beschäftigten zurückgestellt. «Es ist wertvolle Arbeit für unsere Leute», sagt Guthauser. Rund vier Mal pro Jahr packen Mitarbeitende der Stiftung Brändi Wahl- und Abstimmungscouverts ein. Hinzu kommt, dass die Be-

schäftigen das Ergebnis ihrer Tätigkeit effektiv wahrnehmen, wenn sie die 27 vollen Postwagen sehen.

Couverts müssen bis zum 30. September zugestellt sein

Seit dem 14. September sind die Mitarbeitenden damit beschäftigt, die Couverts einzupacken. Bis die Post diese am Donnerstagnachmittag abholt, gibt es noch einiges zu tun. «Wir müssen Gas geben, aber es sieht gut aus», zeigt sich Guthauser optimistisch. Anschliessend werden die Couverts versandt. Spätestens bis drei Wochen vor der Wahlen müssen sie in den Haushalten sein. In der grössten Luzerner Gemeinde, der Stadt Luzern, werden die Wahlcouverts zwischen dem 25. und dem 29. September zugestellt.

Rund 280 000 Wahlcouverts werden im ganzen Kanton Luzern verpackt. Die Stiftung Brändi ist nicht die einzige Organisation, welche mit dieser Aufgabe betraut wurde. Nach Angaben der kantonalen Druckmaterialzentrale verpacken auch Mitarbeitende bei der Wärbrogg, der Stiftung Rodtegg oder des Blinden-Fürsorge-Vereins Innerschweiz die Couverts. Andere Gemeinden wie Ebikon oder Sempach lagern diese Aufgabe an Werbeagenturen wie die Schindler Repro AG oder professionelle Verpacker wie die M+C Mail AG in Rickenbach aus. Andere Gemeinden verpacken die Wahlunterlagen selbst.